

Anmeldung und Anreise

Anmeldung

Sie können sich bis 26. September 2025 anmelden. Aktuelle Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Website:

www.staedteinitiative.ch → **Konferenzthemen** → **Wohnen (010/2025)**

Tagungsort

CUBE, Théâtre de Beausobre, Avenue de Vertou 2, 1110 Morges

Anreise

Es wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen. Parkmöglichkeiten gibt es im Parking Beausobre.

Übernachtung

Für die Übernachtung am Donnerstag, 30. Oktober sind Hotelzimmer-Kontingente reserviert. Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis 26. September 2025 mit Vermerk «Städteinitiative».

Hotel Mont Blanc (direkt am See, CHF 180.- bis CHF 225.-), info@hotel-mont-blanc.ch, Tel. 021 804 87 87.

Hotel La Couronne (CHF 169.- bis CHF 199.-), www.couronne-morges.ch, Promocode «Städteinitiative», Tel. 021 552 30 30.

Lodges-Hotel Morges, direction@lodges-morges.ch (EZ CHF 144.-), Tel. 021 804 16 00.

Die Übernachtungskosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden.



Scannen für Fussweg
in Google Maps



Bahnhof Morges
zu Tagungsort



**Zugang zu Wohnraum für Menschen
in prekären Verhältnissen**
Welche Lösungsansätze können die Städte bieten?

Herbstkonferenz

Freitag, 31. Oktober 2025
CUBE, Théâtre de Beausobre, Morges

Zugang zu Wohnraum für Menschen in prekären Verhältnissen

Welche Lösungsansätze können die Städte bieten?

Wohnraum ist ein knappes Gut – das gilt generell für Wohnungssuchende, und erst recht für Menschen am Rande der Gesellschaft, die nicht selten mit dem Verlust zu kämpfen haben, unter Stigmatisierung leiden oder gar nicht erst die Chance für ein neues Daheim erhalten. Die Städte stehen in der Verantwortung, dass ihre Einwohnerinnen und Einwohner ein Dach über dem Kopf haben, stellen eigenen Wohnraum zur Verfügung, springen finanziell in die Lücke oder suchen Lösungen mit privaten Vermietern und Stiftungen. Die Konferenz präsentiert die neuesten Kennzahlen zur Wohnsituation für Menschen in prekären Verhältnissen, beleuchtet die Situation besonders betroffener Bevölkerungsgruppen und stellt Lösungsansätze aus Städten vor, welche neue und teils unkonventionelle Wege beschreiten.

Programm

ab 08.50 Empfang und Kaffee

Zuteilung für die Fokusgruppen

09.30 Statutarische Geschäfte (für Mitglieder)

Nicolas Galladé, Präsident Städteinitiative Sozialpolitik

10.00 Begrüssung

Laurent Pellegrino, Stadtrat Morges

10.10 Input (deutsch)

Wohnen und Sozialhilfe im Fokus

Entwicklungen und Erfahrungen in Schweizer Städten

Prof. Dr. Michelle Beyeler, Studienautorin und Privatdozentin Universität Zürich

10.40 Input (französisch)

Zugang zu einem dauerhaften Zuhause

Überlegungen zu geschlechtsspezifischen Aspekten der Wohnungsnot

Giada de Coulon und Frédérique Leresche, Anthropologinnen, Hochschule für Soziale Arbeit, HES-SO Fribourg

11.15 Kaffeepause

11.45 Fokusgruppen

Die Teilnehmenden können an zwei Fokusgruppen teilnehmen und mitdiskutieren. Der Wechsel in die zweite Fokusgruppe erfolgt nach ca. 40 Minuten.

- 1 Übergangswohnungen: zwischen Nothilfe und Stabilisierung** (französisch)
Radek Maturana, Stv. Leiter Sozialdienst, Stadt Genf
- 2 Umgang und Zusammenarbeit mit den Vermietern** (deutsch)
Melanie Nussbaumer, Leiterin IG Wohnen, Basel
- 3 Wie Sozialdienste und private soziale Einrichtungen gut zusammenarbeiten können** (deutsch/französisch)
Daniel Bachmann, Geschäftsführer Casanostra, Verein für Wohnhilfe, Biel-Bienne
David Gilbert, Leiter Sozialdienst, Stadt Biel-Bienne
- 4 Verhinderung von Zwangsräumungen und Erhalt der Wohnung mit sozialem Wohnungshilfesystem** (französisch)
Rachele Féret, Leiterin Wohnhilfe, Stadt Lausanne
- 5 Austausch mit Personen mit Armutserfahrungen über die Hürden rund ums Wohnen** (deutsch/französisch)
Annelise Oeschger und Christian Vukasovic, Projektteam Armut-Identität-Gesellschaft, Verein ATD Vierte Welt

12.30 Fokusgruppen – Teil 2 (siehe Fokus-Programm oben)

13.15 Politischer Ausblick und Schlussworte

Émilie Moeschler, Vizepräsidentin

13.30 Gemeinsamer Lunch im Foyer

Tagungsleitung und Organisation: Karin Landolt, Christelle Joly (Moderation)

Tagungssprachen: Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung, Fokus teilweise übersetzt oder zweisprachig